

Stellungnahme zur aktuellen inhaltlichen Ausrichtung des Queeren Kulturhauses (E2H)

10.03.2020

Wir distanzieren uns scharf von der geplanten Queer Lecture „Transgender: Geschlechtergerechtigkeit passé?“, die das E2H-Mitgliedsprojekt Initiative Queer Nations (IQN) für den 17.03.2020 angekündigt hatte. Die Pressemitteilung auf der Webseite des E2H wurde nicht in Absprache mit den anderen Mitgliedsprojekten veröffentlicht und gibt ausschließlich die Position von IQN wieder.

Wir schließen uns (aufgrund interner Abstimmungsmodi zeitverzögert) inhaltlich der Stellungnahme des FFBIZ vom 27.02.2020 an:

„Geschlechtergerechtigkeit, die Trans-, Inter- und nicht-binäre Personen nicht mitdenkt, entspricht nicht unserer Vorstellung einer emanzipativen Politik. ... Diskriminierung ist keine legitime gleichberechtigte „Meinung“, sondern führt dazu, dass Menschen, die ohnehin marginalisiert sind, verletzt und weiter ausgegrenzt werden. Diskriminierung mit „Meinungsfreiheit“ zu legitimieren, ist ein rechtes Argumentationsmuster, das in emanzipatorischen Kämpfen keinen Platz hat.“

Wir sind ein Träger, der im Bildungsbereich arbeitet und den Bildungsauftrag umsetzt, pädagogisches Fachpersonal zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt zu sensibilisieren. Grundlage dieser Arbeit ist ein an dem menschenrechtlichen Gebot von Gleichheit und Würde ausgerichtetes inklusives Bildungsverständnis. Dieses Bildungsverständnis ist unvereinbar mit einer trans*feindlichen und anti-emanzipatorischen Ausrichtung, wie sie sich bei IQN in der geplanten Veranstaltung zeigt. Trans*feindliche Inhalte stehen im völligen Gegensatz zu unserer trans*inklusiven Praxis.

Wir beobachten mit immer weiter wachsender Besorgnis die inhaltliche Ausrichtung des E2H Projektes. Wir werden in naher Zukunft intern klären, wie wir mit den inhaltlichen Differenzen umgehen bzw. welche Konsequenzen wir daraus ziehen.

KomBi – Kommunikation und Bildung e.V.

Träger von QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung